

Verstörender Genuss

Anna Bloda porträtiert Menschen in spröden und lustvollen Posen

Tomasz Kurianowicz

Anna Blodas Fotografien sind erotisch, rau, rätselhaft, anmaßend und distanziert zugleich. Die junge Polin verfügt über das sensible Gespür, mit der Körpersprache ihrer Modelle, vor allem bildhübsche, zart geschminkte Mädchen in neongrellen Dekors, bohrende, ja keifende Fragen zu stellen. Der enigmatische Ausdruck verwickelt sich mit dem schrill leuchtenden Körperschmuck: rosa Ketten, rankende Ohringe und durchsichtige Slips, im künstlichen Licht zu Insignien der (Un)schuld erstarrt. Auf einem Foto blickt ein Mädchen unsicher-kokett in die Kamera, spielt die Schönheit ihres Körpers aus, ohne Gewissheit über das Anliegen ihrer Blicke zu verschaffen. Appelliert dieses Gesicht nicht an das verschämte Gewissen des Betrachters, der sich von der Rührung einer Unberührbaren gefangen nehmen lässt?

In Anna Blodas Fotografien, die in der Ausstellung "Generation" in der Galerie Zero zu sehen sind, kommt das Unbestimmbare, Provozierend-Erotische effektiv zum Ausdruck. Die Bilder, vornehmlich Porträts von Freunden der Künstlerin, sind Inszenierungen eines Großstadt-Gefühls, das mit Motiven aus der Vergangenheit zusammenstößt. Deshalb die Bananen an den Wänden, deshalb die Barbie-Puppen, die an das Spielzeug der Kindheit und an das polnisch-sozialistische Urgefühl erinnern, in der die Künstlerin aufgewachsen ist. Anna Blodas Fotografien sind eine Entdeckung und eine genüsslich-verstörende Erfahrung zugleich.

Anna Bloda: Generation, Galerie Zero, Köpenicker Str. 4, Mi-Sa 12-18 Uhr, Tel.: 74 07 44 09.



Foto: Lüsteren oder distanziert? Der Blick von Anna Blodas Modellen wirkt trügerisch.